

Die Rechnung der Kellerei Kirckel aus dem Jahre 1476/77

Landesarchiv Speyer, Bestand B 3, Nr. 651 (fol. 1-27)

Der Rechnungsband weist keine größeren Schäden auf, wiewohl seine Bindung aufzubrechen droht. Er besteht aus zwei Heften, von denen das erste 5 Lagen (fol. 2-11) und das zweite 5 oder 6 Lagen (fol. 12-27) umfaßt; Blatt 1 ist vor das erste Heft angeklebt; das zweite Rechnungsheft beinhaltet außerdem 5 Beilagen, nämlich die Rezeßurkunde des Vorjahres für den Keller (fol. 16), zwei Belegzettel zur Kornrechnung (fol. 16 und 18), einen Beleg über den Zehnten aus Homburg (fol. 25) und eine Quittung der Brüder Simon Wecker, Friedrich, Walraf und Heinrich von Zweibrücken-Bitsch über den Erhalt von zehn Gulden (fol. 26). Auf Blatt 1^r steht der übliche Eintrag Kirckler Kellerey | Rechnung und die Jahreszahl 1476 von unterschiedlicher Archivarshand. Auf der Innenseite des rückwärtigen Einbanddeckels ist das alte Deckblatt des Rechnungsheftes Nr. 635 aus dem Jahr 1452/53 aufgeklebt, das die Aufschrift Kirckell von einer Hand des 16. Jahrhunderts und die Jahreszahl 1452 trägt, beide mit unterschiedlicher Feder und Tinte geschrieben; auch die stärkere Verschmutzung der ehemals außenliegenden jetzigen Innenlängskante des Blattes weist darauf hin, daß es sich um ein ursprüngliches Deckblatt gehandelt hat. Das Etikett auf dem Buchrücken trägt den Aufdruck Kirckler | Kellerey | Rechnung | DE | ANNO | 1476. Die gesamte Rechnung weist am Blattrand links neben den Textblockbuchungen dieselben Paraphen auf wie Rechnung Nr. 649. Als Wasserzeichen findet sich eine ganz ähnliche Initiale q wie bei Nr. 648, 649 und 650, nur ohne die überragende Kreuzblume, auf den folia 3, 8, 11, 12, 21 und 27 sowie auf dem Belegzettel fol. 16.

- [1^v] Entpheingnis, als ich Cuntz keller | in dem ampt zu Kirckel ingen(o)men | vnd widder uss han geben, zum ersten | an gelt, darnach an korn, weiss, spe<ltz>, | gerst vnd habern vnd win von dem | sondag Invocauit an in anno (14)|76 biss widder uff sondag Invocauit | in anno 77^o.
- [2^r] Innam zu ersten meyhe- vnd | [vnd] herbestschafft vnd ongelt | von dem winschanck vnd von | dem geleid.
It(em) 4 lib(rae) 8 s d der meihesc<h>aff | zu Erbach alt geltz.
It(em) 6 lib(rae) 12 s d herbsschafft zu Erbach | genu(m)men vor 4 lib(rae) 8 s nuwess | gelts.
It(em) 6 lib(rae) 5 s, dunt funff gulden meihe|schaff zu Obergeilbach, der gulde gerecht | vor 25 s altz geltz.
It(em) 6 lib(rae) 15 s, dut funff guld(en), herbest|schafft Obergeilbach, de(r) guld(en) gerecht | vor 27 s altz geltz.
It(em) 7 lib(rae) 10 s dunt sess guld(en) meihe|schafft zu Eynot, der guld(en) gerecht | vor 25 s altz geltz.